



**Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH, Wuppertal**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	EUR	VJ EUR
1. Umsatzerlöse		441.662,60	364.673,55
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		-45.900,00	53.534,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.828,16	56.400,12
		404.590,76	474.607,67
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		29.851,96	42.122,50
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	277.663,84		297.375,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 21.863,51 (i. Vj. 22.764,10 EUR)	72.374,17	350.038,01	77.286,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	41,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		75.792,87	52.163,62
		455.682,84	468.989,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.416,87	1.506,78
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-13,66
10. Ergebnis nach Steuern		-54.508,95	4.125,51
11. Jahresergebnis		-54.508,95	4.125,51

Wuppertal, den 24. Mai 2019  
Die Geschäftsführung

Dipl. Ing. Sven Macdonald

## Anhang

### I. Allgemeine Angaben

Die Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH (WQG), Wuppertal, eingetragen mit der Nummer HRB 20087 beim Amtsgericht Wuppertal, ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 wird aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### II. Bilanzierung und Bewertung

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Vermögensgegenstände werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Von der Direktabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Herstellungskosten. Vom Wahlrecht der Einbeziehung der allgemeinen Verwaltungskosten wurde Gebrauch gemacht.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Der Ansatz des **gezeichneten Kapitals** erfolgte mit dem Nennbetrag.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

#### **2. Vorräte**

Die Vorräte (16 T€; im Vorjahr 72 T€) betreffen in Arbeit befindliche Aufträge. Es handelt sich um in 2018 erbrachte Teilleistungen für verschiedene Auftraggeber, die noch nicht abgerechnet wurden.

### **3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Alle Forderungen besitzen (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (91 T€; Vorjahr: 37 T€) enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Stadtparkasse Wuppertal (in Höhe von 28 T€), der Stadt Wuppertal (in Höhe von 23 T€) und der WSW AG (in Höhe von 23 T€).

### **4. Stammkapital**

Zum 31.12.2018 war das Stammkapital aufgebraucht. Gemäß § 49 GmbH wurde durch die Geschäftsführung eine außerordentliche Gesellschafterversammlung bereits im November 2018 einberufen.

### **5. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen (9 T€) entfallen im Wesentlichen auf die Prüfung des Jahresabschlusses (5 T€, im Vorjahr 5 T€) und auf nicht genommenen Urlaub (3 T€; im Vorjahr 4 €).

### **6. Verbindlichkeiten**

Alle Verbindlichkeiten haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (61 T€) betreffen mit 17 T€ den Kreditor Insa 4 sowie mit 43 T€ den Gesellschafter WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (im Vorjahr 9 T€).

Besicherungen durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte bestehen nicht.

## **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr durch die Übernahme neuer Förderprojekte und Akquisition von neuen Projekten auf 441 T€ erhöht (Vorjahr 365 T€).

### **2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen**

Die Bestandsveränderung verminderte sich im Geschäftsjahr um 99 T€ auf -46 T€ (im Vorjahr 53 T€).

### **3. Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen verringerten sich von 375 T€ auf 350 T€. Ursächlich war das Ausscheiden eines Mitarbeiters in der Mitte des Jahres.

### **4. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (76 T€; im Vorjahr 52 T€) entfallen im Wesentlichen auf die Geschäftsbesorgung der WSW GmbH (36 T€; im Vorjahr 15 €), auf Werbe- und Insertionskosten (16 T€; im Vorjahr 13 T€), auf Abschluss- und Prüfungskosten (5 T€; im Vorjahr 6 T€) sowie auf Versicherungen (12 T€; im Vorjahr 5 T€).

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Abschlussprüfungshonorar**

Für die Jahresabschlussprüfung 2018 wird ein Rechnungsbetrag in Höhe von 5 T€ (im Vorjahr 5 T€) erwartet.

### **2. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

### **3. Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren – wie im Vorjahr – sechs Angestellte beschäftigt.

### **4. Geschäftsführung**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der WQG von Herrn Diplom Ingenieur Sven Macdonald, Wuppertal geführt.

Das Geschäftsführerentgelt für Herrn Macdonald belief sich auf 103 T€.

### **5. Nachtragsbericht**

Im Februar 2019 wurde durch die Gesellschafter beschlossen in die WQG 250 T€ einzuzahlen.

Die Einzahlung erfolgte Anfang März in Form von Zuschüssen (160 T€) und einer Einzahlung in die Kapitalrücklage (90 T€).

### **6. Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

**6. Beiratsmitglieder 2018**

Hans-Peter Brause  
Beiratsvorsitzender

Abteilungsleiter Immobilienzentrum i. R., Stadtsparkasse Wuppertal

Prof. Dr. Ing. Norbert Hüttenhölcher  
ausgeschieden am 30.06.2018

Prokurist, WSW AG für den Bereich „Neue Energiekonzepte“

Prof. Dr. Ing. Karsten Voss

Universitätsprofessor an der Bergischen Universität Wuppertal für Bauphysik und technische Gebäudeausrüstung

Prof. Dr. Ing. Oscar Reutter

Honorarprofessor an der Bergischen Universität Wuppertal, Stabsstelle Wissenschaftsorganisation & Dissertationsprogramm beim Wuppertal Institut

Dr. Rolf Volmerig

Vorstand, Wirtschaftsförderung Wuppertal AÖR

Martin Bang

Geschäftsführer, Wuppertal Marketing GmbH

Dipl.-Ing. Dirk Moberg

Abteilungsleiter 'Energieeffizientes und solares Bauen' Energie.Agentur.NRW

Dipl.-Ing. Frank Meyer

Technischer Beigeordneter Stadt Wuppertal

Dipl.-Ing. Jürgen Kleid

freischaffender Architekt

Arnd Krüger

Kreishandwerksmeister

Der Beirat erhält von der WQG keine Bezüge.

Wuppertal, 24. Mai 2019

Die Geschäftsführung  
Dipl.-Ing. Sven Macdonald

Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH, Wuppertal

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2018 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen EURO	Stand 31.12.2018 EURO	Stand 01.01.2018 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2018 EURO	Stand 31.12.2018 EURO	Stand Vorjahr EURO	Stand EURO
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
entgeltlich erworbene Konzessionen	9.542,18	0,00	0,00	0,00	9.542,18	9.538,18	0,00	0,00	9.538,18	4,00	4,00	4,00
	9.542,18	0,00	0,00	0,00	9.542,18	9.538,18	0,00	0,00	9.538,18	4,00	4,00	4,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.706,76	0,00	0,00	0,00	15.706,76	15.702,76	0,00	0,00	15.702,76	4,00	4,00	4,00
	15.706,76	0,00	0,00	0,00	15.706,76	15.702,76	0,00	0,00	15.702,76	4,00	4,00	4,00
<b>Gesamt</b>	<b>25.248,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.248,94</b>	<b>25.240,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.240,94</b>	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>

Wuppertal, den 24.5.2019  
Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Sven Macdonald

## Lagebericht der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH 2018

### **1. Grundlage der Geschäftstätigkeit**

Unternehmensgegenstand der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH (WQG), Wuppertal, ist laut Gesellschaftervertrag die Förderung einer nachhaltig positiven Entwicklung von rezessiven Stadtquartieren in Wuppertal. Hierbei sollen entsprechende Zielsetzungen der Stadt einbezogen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft in die Arbeiten mit eingebunden werden. Daher wird die Arbeit der WQG von einem Beirat begleitet, in dem sich entsprechende Akteure und Institutionen aus Wuppertal zusammengefunden haben.

Im Fokus der Arbeiten stehen insbesondere die gründerzeitlichen Quartiere entlang der Talachse, die von einer rezessiven Entwicklung besonders stark betroffen sind. Zielgruppe bilden dabei vor allem die privaten Gebäudeeigentümer, die in Fragen der Modernisierung, Werterhaltung bzw. -steigerung, attraktiven Wohnumfeldgestaltung etc. motiviert und beratend unterstützt werden sollen. Durch stadtteilbezogene individuelle Projekte sollen die Arbeiten in Quartierentwicklungsprozesse und daraus resultierend in ein positives Stadtteilmarketing münden.

Aufgrund einer nicht vorhandenen Grundfinanzierung ist die Geschäftstätigkeit der WQG auf Förderprojekte und Aufträge von Stadt, Gesellschaftern oder Privaten angewiesen. Die WQG verfügt über kein eigenständiges Budget, um im verstärkten Maße eigenständige Quartiersentwicklungsprozesse anzustoßen.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Seit vielen Jahrzehnten ist die Stadt Wuppertal einem Strukturwandel unterzogen, der insbesondere in den Gründerzeitquartieren zu gravierenden Problemen führt; hier sind etwa der Verfall und Leerstand der Gebäudesubstanz infolge zu geringer Erhaltungsinvestitionen zu nennen, ebenso wie eine sozial schwache Bewohnerschaft. Hinzu kommt seit 2015 eine Bevölkerungszunahme in diesen Quartieren durch eine Auslandszuwanderung (Quelle: Wohnungsmarkt-Monitoring der WQG). Dadurch müssen Integrationsbemühungen und staatliche Förderprogramme in diesen Quartieren (sog. Gebietskulissen der Städtebauförderung) verstärkt eingesetzt werden. Hier setzt die Arbeit der WQG an: Immobilienbesitzer sollen durch motivierende Beratung sowie durch Mobilisierung finanzieller und sozialer Hilfen (z.B. durch Förderprogramme) unterstützt werden, um so letztlich eine quartiersbezogene Abwärtsspirale zu durchbrechen und das gesamte Wohnumfeld attraktiver zu gestalten.

Die WQG trifft bei den Anwohnern und Immobilieneigentümern auf Interesse und Kooperationsbereitschaft. Jedoch ist die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit der Eigentümer sowohl für die Leistungen der WQG als auch für Modernisierungsarbeiten gering.

#### **2.2. Geschäftsverlauf**

##### *Zusammenfassung*

Im vergangenen Geschäftsjahr 2018 konnten einige Akquisitionsprojekte erfolgreich zu einem Auftrag – wenn auch mit zeitlicher Verzögerung gegenüber der Wirtschaftsplanung –

entwickelt werden, so dass die vorhandenen Arbeitsplätze gesichert und teilweise besser ausgelastet werden konnten. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern wurde weiter ausgebaut und gemeinsame Projekte wurden angestoßen und umgesetzt.

Unvorhersehbare unter anderem personelle und projektbezogene Gegebenheiten haben im Laufe des Geschäftsjahres zu einer negativen Veränderung des Jahresergebnisses geführt, so dass im November 2018 die Geschäftsführung eine außerordentliche Gesellschafterversammlung gemäß Gesellschaftervertrag einberufen hat und den Gesellschaftern eine akute Insolvenzgefahr aufgezeigt hat. Verzögerungen bei der Vergabe von Förderprojekten um sechs Monate sowie längerfristige Erkrankungen von Mitarbeitern, deren Arbeit durch bezogene Leistungen fortgeführt werden musste oder die während ihrer Krankheitsphase keine Erträge erwirtschaften konnten, konnten nicht durch finanzielle Rücklagen kompensiert werden. Da an dem grundsätzlichen Geschäftsmodell (keine Basisfinanzierung, keine finanzielle Beteiligung der Stadt) keine grundlegende Änderung umsetzbar ist, haben die Gesellschafter im Dezember 2018 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und die Geschäftsführung beauftragt, die Liquidation vorzubereiten.

Erläuternd wird nachfolgend auf die einzelnen Bausteine der Geschäftstätigkeit eingegangen.

#### *Förderprojekte*

Im Jahr 2018 sind die Förderprojekte der WQG auf die Quartiere Wichlinghausen-Oberbarmen sowie Heckinghausen konzentriert worden. Dabei lag ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal bzgl. der Erbringung von Unterstützungs- und Beratungsleistungen im Rahmen von Förderprojekten. Neben bereits laufenden Projekten wie das KfW-Förderprojekt „Energetische Stadtsanierung“ in Wichlinghausen-Süd sowie „Hof- und Fassadenprogramm“ konnten die neu akquirierten Projekte „Modernisierungs- und Sanierungsberatung in Soziale Stadt-Quartieren“, „Problemimmobilien“ und „Haushüten“ – wenn auch mit Verzögerung - gestartet werden. Daneben konnten Umsätze mit der Unterstützung und Beratung der städtischen Projektleitung zum Umbau des Mirker Bahnhof für das Projekt „Utopiastadt“ und die damit verbundene Städtebauförderung des Landes NRW erzielt werden.

#### *Architekturleistungen*

Mit dem Ziel weitere Einnahmen zu generieren und gleichzeitig konkrete Baumaßnahmen zu begleiten, hat die WQG auch im Jahr 2018 entsprechende Architektenleistungen u.a. als HOAI-Werkverträge angeboten und erbracht. Diese reichen von einer Ausführungsplanung und Bauüberwachung für eine Sanierung eines Dachstuhls in einem Mehrfamilienhaus über die Trockenlegung eines Kellers einer denkmalgeschützten Schule bis hin zu Planungsarbeiten für eine Nutzungsänderung und den denkmalgeschützten Austausch der Fenster und Türen. Darüber hinaus hat die WQG für Unternehmen der Wohnungswirtschaft Gebäudeaufmaße und Bestandsplanerstellungen vorgenommen.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Das sogenannte „Modellhaus“, eine Gebäudesanierung der GWG in der Sedanstraße 85, konnte von der WQG genutzt werden, um die modellhafte Sanierungs- und Umbauarbeiten der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. In 2018 wurde in den Mitgliedermagazinen der beiden örtlichen Haus & Grund-Vereinen eine sechsteilige Serie zum Modellhaus mit einer entsprechenden Beratung für Hauseigentümer veröffentlicht. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wurden in Oberbarmen-Wichlinghausen und Heckinghausen im Rahmen der neu gestarteten Sanierungsberatung durchgeführt. Zusammen mit der Stadt Wuppertal und dem Quartierbüro 422 wird regelmäßig das Eigentümerforum in Oberbarmen-Wichlinghausen durchgeführt. Bei der Investorentour „Wuppertal INSIDE“ wurde eine geführte Tour durch die Quartiere mit der Vorstellung von laufenden Projekten und möglichen Immobilienprojekten durch die WQG organisiert und durchgeführt.

### *Gesellschafter-Dienstleistungen*

Die WQG und ihre Gesellschafter sind unter Beachtung der in 2017 ausgearbeiteten neuen Geschäftsstrategie verstärkt in Dienstleistungsbeziehungen eingetreten. Hier gab es eine Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gesellschaftern und den jeweiligen Themengebieten.

Für die WSW wurde im Bereich der Grundstücksentwicklung das Projekte Hatzfeld-Trasse konzeptionell weiter entwickelt und für die Akquise von Fördergeldern eine Projektskizze erarbeitet. Darüber hinaus konnte die WQG die WSW unterstützen bei den Überlegungen für Pilotquartiere für eine Vertrieboffensive zur Fernwärme. Für die Sparkasse wurden gemeinsame Projektideen zum Themenkomplex Gebäudesanierung erarbeitet und umgesetzt. Im Auftrag der GWG hat die WQG eine Quartiersstudie zur Agnes-Miegel-Straße in 2018 erarbeitet. Dabei wurden eine Mieterbefragung und ein Mieter-Beteiligungsworkshop durchgeführt und daraus Strategien und Ideen für eine anstehende Sanierung der Siedlung entwickelt.

## **2.3. Lage der Gesellschaft**

### **2.3.1 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr von 365 T€ auf 442 T€ erhöht. Der Umsatzanstieg resultiert aus einer verstärkten Beauftragung durch die Gesellschafter.

Die Verminderung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge beträgt 46 T€.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um 48 T€ auf 9 T€ resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr vorgenommenen Zuschüssen der Gesellschafter (55 T€).

In den bezogenen Leistungen sind diverse Architektur-, Ingenieur- und Auswertungsleistungen verbucht.

Die Personalaufwendungen verminderten sich von 375 T€ auf 350 T€. Ursächlich war der Abgang eines Mitarbeiters in der Mitte des Jahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um 24 T€. Dies ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Versicherungsaufwendungen 12 T€ (im Vorjahr 5 T€) und der Geschäftsbesorgung WSW 36 T€ (im Vorjahr 15 T€) begründet.

Das geplante ausgeglichene Ergebnis konnte aufgrund der unter „2.2. Geschäftsverlauf“ genannten Gründe nicht eingehalten werden.

### **2.3.2 Vermögens- und Finanzlage**

Die Vorräte betreffen in Arbeit befindliche Aufträge in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 72 T€). Es handelt sich um in 2018 erbrachte Teilleistungen für fünf (Vorjahr 10) Projekte.

Die Erhöhung der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 53 T€ auf 91 T€ korrespondiert mit der Reduzierung der Vorräte.

Zum Bilanzstichtag ist ein Jahresfehlbetrag von 55 T€ (Vorjahr Überschuss von 4 T€) zu verzeichnen. Nach einem Verlustvortrag in Höhe von 263 T€, den Kapitalrücklagen in Höhe von 250 T€ und dem gezeichneten Kapital zum 31.12.2018 verbleibt ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 42 T€.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen insbesondere auf die Prüfung des Jahresabschlusses (5 T€) und auf nicht genommenen Urlaub (3 T€).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH in Höhe von 43 T€ (Vorjahr 9 T€) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist insbesondere eine Verbindlichkeit aus Tagesgeldaufnahme bei der WSW Energie & Wasser AG in Höhe von 36 T€ enthalten.

Die bei der Sparkasse Wuppertal mit 36 T€ in Anspruch genommene Kreditlinie besteht bis zu einer Höhe von 50 T€. Des Weiteren kann Liquidität über das cash-pooling der WSW-Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

## **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **3.1. Prognosebericht**

Das Geschäftsjahr 2019 wird neben der operativen Projektarbeit durch die Vorbereitung und Durchführung der Liquidation der WQG dominiert werden. Für das Jahr 2019 wird die WQG (erste Ausarbeitung) Einnahmen aus Zuschüssen öffentlicher Fördermittelgeber sowie Umsatzerlösen öffentlicher und privater Auftraggeber generieren. Der erste Entwurf sieht eine Verminderung der Umsatzerlöse auf rund 387 T€ vor. Diese Gegebenheit resultiert unter anderem aus dem Gesellschafterbeschluss die Gesellschaft in einem geordneten Verfahren in den Jahren 2019 und 2020 abzuwickeln. Das vorhandene Personal der WQG wird auftragsbezogen (drittmittelfinanziert) voraussichtlich bis Ende des Jahres beschäftigt sein. Es kann allerdings von einer Fluktuation innerhalb der Belegschaft ausgegangen werden. Dieses kann die operative Projektarbeit und damit die Ertragssituation beeinflussen. Der geplante Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2019 beträgt voraussichtlich rund 90 T€.

### **3.2. Chancen- und Risikobericht**

Auf Grundlage der defizitären Lage der Gesellschaft haben die Gesellschafter vereinbart, dass die WQG in einem geordneten Verfahren in den Jahren 2019 und 2020 aufgelöst werden soll.

Um eine Insolvenz zum jetzigen Zeitpunkt und während der Liquidation zu vermeiden, ist eine Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage erforderlich. Nach Erkenntnissen im Dezember 2018 beträgt der Fehlbedarf bis zur Löschung der Gesellschaft 250 T€. Dieser Fehlbetrag setzt sich zusammen aus der damaligen Liquidität (Dez. 2018 rd. - 60 T€), dem damals prognostizierten Fehlbedarf in 2018 (rd. - 50 T€) und einer ersten Schätzung bezüglich des Jahresergebnisses 2019 (rd. -90 T€) sowie einem Reservepolster von rd. 50 T€ für das Geschäftsjahr 2020 bis zur endgültigen Liquidation. Sollte dieses Reservepolster nicht ausreichen wären die Gesellschafter gezwungen, ein mögliches Defizit durch eine erneute Einzahlung auszugleichen, damit die Gesellschaft im Rahmen der Liquidation nicht in die Insolvenz geht.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WQG aufgrund der Liquidation der Gesellschaft frühzeitig kündigen und dann die vertraglichen Verpflichtungen zu Auftraggebern nicht mehr erfüllt werden können. Dieses hätte dann entweder einen erhöhten Bezug von externen Leistungen zur Folge oder aber einen Umsatzrückgang, wenn Auftraggeber den Vertrag vorzeitig kündigen.

Für die Einzahlung der 250 T€ haben die Gesellschafter im Februar 2019 eine Gesellschaftervereinbarung unterzeichnet und zum 1. März 2019 die Einzahlungen vorgenommen.

Wuppertal, den 24. Mai 2019

Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Sven Macdonald